(2) Als Gewicht des Füllgutes gilt das Maßgewicht im Augenblick der Füllung.

§ 11

(1) Elastisch gelagerte Zentrifugen dürfen nur mit Siebtrommeln ausgerüstet werden.

In ihnen dürfen nur leicht trennbare Stoffe verarbeitet werden.

(2) Sperriges Füllgut, bei dem einseitige Belastung der Trommel zu erwarten ist (z. B. verölte Raschigringe), darf nur in starr gelagerten Zentrifugen verarbeitet werden.

Kennzeichnung

§ 12

(1) Am Außenmantel oder an einer anderen geeigneten Stelle jeder Zentrifuge ist mit Nieten aus weichem Werkstoff ein Fabrikschild anzubringen, das folgende Angaben enthalten muß:

- a) Name und Wohnort des Herstellers,
- b) Baujahr,
- c) Fabriknummer,
- d) höchstzulässige Umdrehungszahl je Minute (U/min),
- e) höchstzulässiges Füllgewicht in Kilogramm,
- f) Art und Festigkeit des Trommelmantel-Werkstoffes,
- g) Blechdicke des Trommelmantels.

(2) An Stelle der Niete können auch Zinntropfen angebracht werden, die sich zum Teil auf dem Fabrikschild und zum Teil auf dem Außenmantel befinden müssen.

(3) Die Niete oder Zinntropfen des Fabrikschildes sind nach bestandener Abnahmeprüfung der Zentrifuge vom Sachverständigen mit dem Schlagstempelabdruck zu versehen.

(4) Soweit möglich, ist die Fabriknummer auch auf der Trommel an geeigneter Stelle anzubringen und daneben der Sachverständigenstempel einzuschlagen.

Zulassung und Prüfungen

§ 13

(1) Die dieser Arbeitsschutzbestimmung unterliegenden Zentrifugen sind zulassungspflichtig.

(2) Die Zulassung ist vom Betreiber unter Einreichung von Zeichnungen und Berechnungen in zweifacher Ausfertigung bei der für ihn zuständigen Arbeitsschutzinspektion — Technische Überwachung — zu beantragen.

(3) Die Zulassung gilt mit der Aushändigung der Bescheinigung über die durchgeführte Abnahmeprüfung durch den zuständigen Sachverständigen als erteilt.

(4) Vor Erteilung der Zulassung oder ohne schriftliche Zustimmung des zuständigen Sachverständigen darf die Inbetriebnahme der Zentrifugen nicht erfolgen.

§ 14

Vor jeder Veränderung der Trommel oder beabsichtigten Änderung des Verwendungszweckes der Zentrifugen ist die schriftliche Zustimmung des zuständigen Sachverständigen einzuholen.

§ 15

(1) Die dieser Arbeitsschutzbestimmung unterliegenden Zentrifugen sind von dem zuständigen Sachverständigen einer Vor- und Abnahmeprüfung, jährlich mindestens einer äußeren Untersuchung in Betrieb und in zweijährigen Fristen einer inneren Untersuchung in auseinandergenommenem Zustand zu unterziehen.

In den Jahren, in denen eine innere Untersuchung vorgenommen wird, kann die äußere Untersuchung entfallen.

(2) In begründeten Fällen kann der Sachverständige kürzere Untersuchungsfristen festsetzen.

(3) Für jede Zentrifuge ist von der Arbeitsschutzinspektion ein Prüfbuch anzulegen, in das eine Ausfertigung der Zeichnung und Berechnung, die Bescheinigung des Herstellers (gern. § 3 Abs. 3) sowie die Bescheinigung über die Abnahmeprüfung einzuheften sind. Das Prüfbuch ist vom Betreiber am Betriebsort der Zentrifuge aufzubewahren und auf Verlangen den zuständigen Aufsichtsstellen vorzulegen.

(4) Über jede Abnahmeprüfung, äußere und innere Untersuchung ist von dem Sachverständigen eine Bescheinigung (Anlage 1) im Prüfbuch auszufüllen.

Kosten der Prüfungen

§ 16

(1) Die Betreiber von Zentrifugen sind verpflichtet, die zur Durchführung der Prüfungen erforderlichen Arbeitskräfte und Hilfsmittel zu stellen und die Gebühren der Prüfungen zu tragen.

(2) Die Höhe der Gebühren bestimmt sich nach der festgesetzten Gebührenordnung (Anlage 2).

(3) Die Betreiber tragen die Kosten für Materialuntersuchungen, die im Zusammenhang mit einem Schadensfall erforderlich werden.

Sachverständige

§ 17

Sachverständige im Sinne dieser Arbeitsschutzbestimmung sind die vom Ministerium für Arbeit ermächtigten und anerkannten Personen.

Pflichten der Betreiber

§ 18

(1) Die Betreiber von Zentrifugen haben dafür zu sorgen, daß die gemäß dieser Arbeitsschutzbestimmung erforderlichen Sicherheitsvorrichtungen eingebaut sind, die Zentrifugen sachgemäß gewartet, in unfallsicherem Zustand erhalten und zu den vorgeschriebenen Prüfungen fristgerecht bereitgestellt werden.

(2) Die Betreiber haben wesentliche Ausbesserungsarbeiten am Trommelmantel nur im Einvernehmen mit dem zuständigen Sachverständigen und von solchen Betrieben vornehmen zu lassen, die über die notwendige Sachkenntnis verfügen.

(3) Die Betreiber von Zentrifugen dürfen die Bedienung und Wartung von Zentrifugen nur solchen Personen übertragen, die mit der sachgemäßen Bedienung und Wartung vertraut sind. Sie sind verpflichtet, diese Personen zur sachgemäßen Bedienung und Wartung und zur Beachtung der Betriebsvorschriften anzuhalten.

(4) Die Betreiber von Zentrifugen müssen für Zentrifugen, die infolge ihrer Verwendung besonderer Wartung bedürfen oder für die besondere Maßnahmen bei der Bedienung zu beachten sind, im Einvernehmen mit dem zuständigen Sachverständigen Betriebsvorschriften aufstellen und an der Betriebsstätte der Zentrifugen an sichtbarer Stelle zum Aushang bringen.

(5) Die mit der Bedienung und Wartung von Zentrifugen beauftragten Personen sind verpflichtet, gegebene Betriebsanweisungen und Vorschriften zu beachten, festgestellte Mängel sofort abzustellen oder dem Betriebsleiter umgehend mitzuteilen.

(6) Die Trommeln der Zentrifugen sind gleichmäßig zu beladen.